

Mit „Kapitän“ Wolbergs in die Zukunft

POLITIK Der OB-Kandidat der SPD hatte zum Neujahrsempfang auf die „MS Fürstin Gloria“ geladen. Wegen des großen Andrangs wurde ein zweites Schiff gechartert.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

REGENSBURG. Ein gewichtiger älterer Herr im Feiertagsjanker kommt den Anlegesteg runter. Mit jedem Schritt wippt der Gamsbart auf seinem Hut fröhlich vor sich hin. „Is des des Schiff vom Bürgermeister?“, fragt er und betritt die „Fürstin Gloria“. OB-Kandidat Joachim Wolbergs hatte zum Neujahrsempfang geladen und der traditionsbewusste Herr wird herzlich begrüßt, vom Bürgermeister.

Mehr als 600 Mal schüttelt Wolbergs an diesem Sonntagvormittag Hände, beim Empfang und zum Abschied. Die Begegnung fällt bei jedem herzlich aus. Mit diesem Andrang hatte selbst Wolbergs nicht gerechnet. Zwei Tage vor dem Neujahrsempfang für Freunde, Parteifreunde, Medien und Prominente war klar: Ein zweites Schiff muss her.

Die MS Regensburg fuhr voraus. Auf der Strecke zur Walhalla mit Wolbergs an Bord. Vor der Kulisse der Walhalla steigt er um. Auf die „Fürstin Gloria“, die ihn zurücknimmt nach Regensburg. Seine Neujahrsrede hält er also heuer zweimal. Einmal auf der Hin- und einmal auf der Rückfahrt. „Sie können also erst das Büfett und die Musik genießen und hören dann meine Rede“, sagt Wolbergs zur Begrüßung der Gäste auf der Fürstin Gloria und scherzt: „Das ist bekömmlicher.“

Die Stadt gehört den Menschen

Während auf der „Gloria“ das Büfett eröffnet ist und Markus Engelstädter musikalisch für Clubatmosphäre sorgt, verschwindet Wolbergs im Bauch der MS Regensburg. Wenig später legt sie ab Richtung Walhalla.

Dass „des des Schiff vom Bürgermeister“ sei, auf diese Idee käme Wolbergs nicht. Nicht einmal die Stadt gehöre dem Oberbürgermeister, sagt er. „Sie gehört keinem OB, keinem Vorstand, nicht einmal einem Stadtrat“, sagt Wolbergs und erteilt so einem Politikverständnis Schröder'schen Zuschnitts eine Absage. Der Ex-Kanzler hatte den Staat gerne als Unternehmen betrachtet. „Das ist nicht meine Politik“, sagt Wolbergs.

„Wer glaubt die öffentliche Hand sei ein Unternehmen und habe einen Vorstand, der irrt. Politik ist nichts anderes als die Aufgabe, die Lebenssituation der Menschen zu verbessern“, sagt Wolbergs. Vor diesem Hintergrund betonte er erneut, sich als Oberbürgermeister vor allem um die Menschen in der Stadt kümmern zu wollen, denen es inmitten dieser reichen Stadt weni-



OB-Kandidat Joachim Wolbergs gab sich in seiner Rede entspannt und in der Sache entschlossen. Fotos: Jädicke



Freunde (Ulrich Dombrowsky rechts) und Prominente wie der Schauspieler Marcus Mittermeier (links) feiern mit BM Joachim Wolbergs das Neue Jahr.

ger gut gehe. Wolbergs formulierte einige Grundrechte und kritisierte die Wohnungsmarkt-Debatte. „Weil sie falsch geführt wird“, so seine Begründung. „Wohnen ist ein Grundrecht“, sagte Wolbergs und kündigte an, die eigene Wohnungsbaugesellschaft ausreichend zu kapitalisieren. „Zehn Millionen Euro bekommt die Stadtbau, wenn ich OB werde – jedes Jahr.“

Er versprach in seiner Wahlkampfrede außerdem die Themen Arbeit und Wirtschaft zu fördern. Auch Arbeit sei ein Grundrecht, so der OB-Kandidat. Es genüge nicht, bei Empfängen im Kürfürstenzimmer die „Vollbeschäftigung“ zu loben. Die städtische Wirtschaftsförderung brauche weiter-

hin Entwicklung. „Als wir vor Jahren die Biotechnologie förderten, wurden wir ausgelacht. Heute arbeiten dort 6000 Menschen.“

Boomfaktor Kulturwirtschaft

Eine ähnliches Wachstum erwartet Wolbergs in der Kulturwirtschaft. Laut einer aktuellen IHK-Studie ließen sich hier in den nächsten Jahren an die 4000 Arbeitsplätze schaffen. Kreative wie der Musiker Markus Engelstädter oder der bekannte Schauspieler Marcus Mittermeier setzen daher auf einen OB Joachim Wolbergs. „Wir stehen in einem freundschaftlichen Austausch“, sagt Mittermeier. „Für das soziale Miteinander und die Gesell-

GUT ZU WISSEN

► Die MS Fürstin Gloria hat ihre Liegestelle an der Werftstraße. Sie ist das Paradeschiff der Klinger Schifffahrt Regensburg. Sie bietet Platz für 250 Personen und wurde am 12. April 2013 getauft.

► Die Flotte der Klinger Reederei: Zur Flotte gehören außerdem die MS Regensburg für 190 Passagiere, die MS Rataspona (130 Plätze) und die MS Johannes Kepler mit 160 Plätzen.

► Ankündigung: Am 7. Februar lädt Joachim Wolbergs zum Wahlkampf ins Kolpinghaus: musikalisch begleitet unter anderem von Markus Engelstädter und Band und Steffi Denk.

schaftsstruktur dieser wohlhabenden Stadt ist es wichtig, dass es allen berserget“, sagt Mittermeier. Engelstädter glaubt, Wolbergs könne „gerade im Kulturbereich noch einiges mehr für Regensburg rausholen“.

Wolbergs war entspannt und entschlossen gleichzeitig. Kultur sei ein Grundrecht, betonte er, ebenso wie Bildung und Altern in Würde. Pflege müsse eine hoheitliche Aufgabe sein, wie die Sorge um Kinder. Als die Schiffe im Hafen anlegten, dankte er seinen Unterstützern. Das habe es in Regensburg in dem Maß noch nicht gegeben, „dass so viele Regensburger, auch prominente, Gesicht zeigen für einen Politiker und hinter mir stehen.“